



Film sweet Film

Vor knapp 10 Jahren veröffentlichte "forum" ein Dossier mit dem Titel: "Kino in Luxemburg... Apocalypse Tomorrow". Damals gab es nur noch 5 Säle in der Hauptstadt und der Niedergang schien unausweichlich. Wäre da nicht das "Utopia" mit seinem 5 Sälen, sähe die Situation heute nicht besser aus. Erst kürzlich haben 4 Säle dichtgemacht; das "Marivaux" und besonders das "Victory" werden vernachlässigt. Im "Cité" wurde zwar soeben der 5. Saal eröffnet, doch es kursieren Gerüchte, dieses Gebäude stehe zum Verkauf und solle durch einen Kinokomplex auf der "grünen Wiese" ersetzt werden. In der "Provinz" sieht es besser aus: dank der Initiative des Centre de Diffusion et d'Animation Cinématographique entstehen dort wieder Kinos.

Zuerst widmen wir uns dieser Kinoszene, im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit der Filmproduktion in Luxemburg, einem Thema von dem vor 10 Jahren niemand zu träumen wagte.

Viviane Thill bespricht den Film "Mumm sweet Mumm" und stellt 4 Nachwuchs-Cineasten vor, denen normalerweise nicht soviel Aufmerksamkeit wie den mittlerweile etablierten Produktionsteams gewidmet wird. Die SAMSA-Film, die eben den Film "Schacko Klak" abgedreht hat, kommt in einem Interview über die Schwierigkeit in Luxemburg Filme zu drehen zu Wort, während jpthilges eine Lanze für Andy Bausch bricht.

Auch der Staat ist aktiv geworden: einerseits durch ein Centre National de l'Audiovisuel, über dessen Arbeit und Probleme wir mit Joy Hoffman geredet haben; andererseits durch Gesetze zur Film- und Fernsehproduktionsförderung, die Mario Hirsch kritisch beleuchtet.

Abspann: Allen Mitarbeitern dieses Dossiers sei herzlich gedankt.

**Dossier:
Kino und
Film in
Luxemburg**

ff